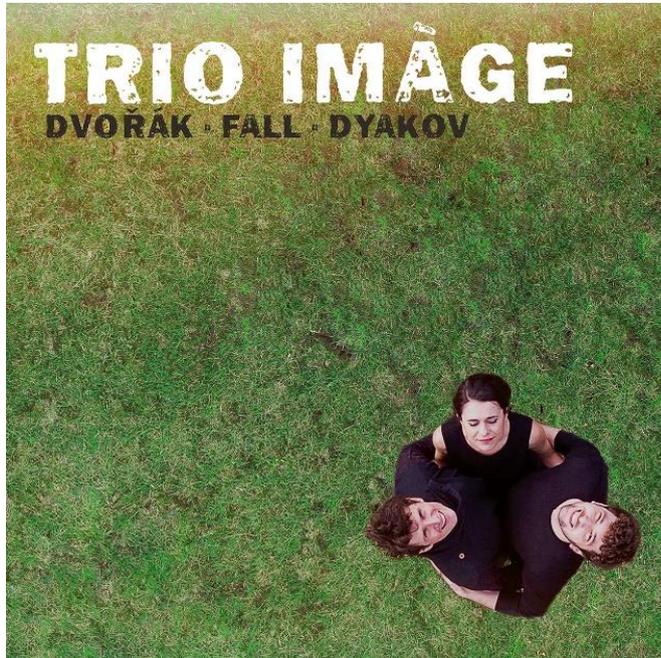




Originelle Collage à trois

Das Trio Imàge erweitert seine außergewöhnliche Diskografie mit Werken von Dvořák, Fall und Dyakov



Antonín Dvořák (1841-1904)

Klaviertrio f-Moll op. 65 (ca. 1883)

- [1] I. ALLEGRO MA NON TROPPO
- [2] II. ALLEGRO GRAZIOSO
- [3] III. POCO ADAGIO
- [4] IV. FINALE. ALLEGRO CON BRIO

Siegfried Fall (1877-1943)

Klaviertrio a-Moll op. 4* (1898/99)

- [5] I. ALLEGRO MA NON TROPPO
- [6] II. ADAGIO
- [7] III. RONDO

Marek Dyakov (*1976)

[8] „PERPERIKOANA“ FÜR KLAVIERTRIO* (2015)

aus: „Alte bulgarische Legenden“, dem Trio Imàge gewidmet

*Ersteinspielung

Trio Imàge

Gergana Gergova, Violine / Thomas Kaufmann,
Violoncello / Pavlin Nechev, Klavier

CAvi-music // 8553482 // VÖ Deutschland: 13. November 2020

Mit seinem dritten Album erweitert das Trio Imàge seine noch junge, aber umso spannendere Diskografie: Spielte es für sein CD-Debüt 2014 mit Bravour die drei Klaviertrios von Mauricio Kagel und 2015 Kammermusik des Strauss-Zeitgenossen Hans Sommer erstmals ein, hat es für seine dritte Aufnahme drei unterschiedliche Komponisten ausgewählt. Antonín Dvořáks großes Klaviertrio f-Moll eröffnet die originelle Collage der Werke und bereitet den Boden für die Ersteinspielung des Klaviertrios a-Moll von Siegfried Fall, einer besonders bereichernden Entdeckung der Musiker. Am Schluss steht eine weitere Ersteinspielung, das bulgarische Klanggemälde „Perperikoana“ (2015) von Marek Dyakov, das der Komponist dem Trio selbst widmete.

Dvořáks Klaviertrio op. 65 entstand am Übergang von der vornehmlich slawisch geprägten Schaffensphase des Komponisten zu einem weltbewussteren Klang mit traditionellen Einflüssen. Stilistisch orientierte Dvořák sich an den Werken seines Freundes und Mentors Johannes Brahms und ließ dabei seiner Feder brillante Melodien entfließen, die das Werk in allen drei Stimmen vom ersten Beginn über zauberische Momente bis zum hoffnungsvollen Finale tragen.

Mit dem Zufallsfund des so gut wie vergessenen Klaviertrios a-Moll von Siegfried Fall hat das Trio Imàge vor einiger Zeit einen echten Coup gelandet. Obwohl der begabte Schüler von Max Bruch 1899 mit seiner Komposition den renommierten Mendelssohn-Preis in Berlin gewann, konnte er im Gegensatz zu seinen als Operetten- bzw. Schlagerkomponisten erfolgreichen Brüdern Leo und Richard in der Musikszene nie richtig Fuß fassen. 1943 wurde sein dennoch der Musik verschriebenes und durch seine jüdischen Wurzeln

geprägtes Leben von den Nazis in einem Konzentrationslager brutal ausgelöscht.

In den drei Sätzen seines vielversprechenden Klaviertrios setzte Siegfried Fall mit Rhythmik und Chromatik besondere Akzente und ließ im Rondo-Finale mit einer Polka-Anmutung die Welt der Operette durchscheinen. Das Trio Imàge sieht in diesem Jugendwerk „erstaunliche, phantasievolle Ideen und Innovationen“ und „Musik voller jugendlicher Emotionen und lebendiger Virtuosität, gespickt mit Elementen der Wiener Folklore“. Mit dieser Renaissance von Siegfried Falls musikalischer Stimme leistet das Trio Imàge einen wichtigen Beitrag für die Erinnerungskultur.

Dem Akkordeonisten, Tänzer, Arrangeur, Dirigenten und Komponisten Marek Dyakov (*1976) fühlt sich das Ensemble seit Jahren eng verbunden, zumal zwei der Mitglieder wie er aus Bulgarien stammen: „Seine Musik lässt den großen Reichtum unserer Folklore und die Tradition der bulgarischen Kompositionskunst mit kreativer Tiefe und Aufrichtigkeit, Einfallsreichtum und starker persönlicher Note verschmelzen.“ In seinen Werken kombiniert Dyakov äußerst elegant seine Leidenschaft für die bulgarische Folklore, die klassische Musik und den Jazz. „Perperikoana“ entstammt dem vierteiligen Zyklus „Alte bulgarische Legenden“, den Dyakov für das Trio Imàge geschrieben hat. Das kurze Stück evoziert in perlendem Fluss die Gebirgslandschaft um das bulgarische Felsenheiligtum Perperikon sowie die lokale Musiktradition und ist auch eine persönliche Hommage an seine Frau Ana, nicht nur durch eine Verewigung im Titel.

Seit 2008 spielen die Geigerin Gergana Gergova, der Cellist Thomas Kaufmann und der Pianist Pavlin Nechev in der Formation Trio Imàge zusammen und begeistern dabei mit edlen Klangbildern und ungewöhnlichem Repertoire. Ihr Mentor Eberhard Feltz sieht in ihnen „drei urmusikalische Begabungen mit je eigenständiger, geistig-sinnlicher Wirkung und Meisterschaft“. Das neue Album zeugt erneut von der Inspiration, der Passion und der Kunstfertigkeit der drei Ensemblemitglieder.

Julia Mauritz

Auf Rheinberg 2
50676 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de